



Der Besuch des Salzburger Landtages bot für die Jugendlichen zahlreiche interessante Einblicke. Vertreterinnen und Vertreter aller im Landtag vertretenen Parteien standen Rede und Antwort. Und abgestimmt wurde auch ...



Auf dem Weg ins Gemeindeamt:
Im Bild die Schülerinnen und Schüler des BG St. Johann.

GEMEINDEENTWICKLUNG

Jugendliche für kommunale Themen begeistern

„Mitmischen und Aufmischen im Dorf“ wird fortgesetzt

Nach dem erfolgreichen Start im BG St. Johann wird das Projekt „Mitmischen und Aufmischen im Dorf“ im heurigen Schuljahr in vier weiteren Klassen fortgesetzt. Im Herbst wurde mit den Workshops im BG St. Johann, im BORG Straßwalchen und an der HTL Hallein gestartet. Fast 100 Jugendliche beteiligen sich.

Junge Menschen in den politischen Betrieb zu integrieren, ist ein bedeutender Mehrwehrt für die Politik selbst.

Günther Mitterer, Bürgermeister von St. Johann im Pongau

„Mitmischen und Aufmischen im Dorf“ nennt sich die Initiative, die die Gemeindeentwicklung Salzburg gemeinsam mit akzente Salzburg ins Leben gerufen hat. Das Ziel: Jugendlichen den demokratischen Willensprozess näherbringen. Die Jugendlichen für ihre Gemeinde und für ihr kommunales Umfeld zu begeistern, ist eine sehr wichtige Aufgabe. Das kann nur funktionieren, wenn wir ihnen mit ernst gemeinten Beteiligungsprozessen die notwendige Wertschätzung entgegenbringen. Gerade die Städte und Gemeinden sind es, wo politische Entscheidungen direkten Einfluss auf unser tägliches Leben haben. Wenn wir also Jugendliche für Politik interessieren möchten, gelingt dies am ehesten über den direkten Bezug in der Heimatgemeinde. Lassen



Die Jugendlichen der HTL Hallein zu Besuch im Stadtamt bei Bgm. Alexander Stangassinger.

wir deshalb junge Menschen in der Kommunalpolitik „mitmischen und aufmischen“, um damit Politik jünger, verständlicher und lebensnaher zu machen!

Positives Echo vonseiten der Politik

„Ich möchte, dass Jugendliche nicht nur hautnah erleben können, wie demokratische Prozesse ablaufen, sondern auch, dass sie sich in Gemeinden und Stadtteilen aktiv beteiligen“, sagt die zuständige Landesrätin Mag. (FH) Andrea Klambauer.

Auch Günther Mitterer, der Bürgermeister von St. Johann im Pongau und Gemeindebundpräsident von Salzburg, ist von der Wichtigkeit des Projektes überzeugt. Deshalb hat er sich bereit erklärt, daran teilzunehmen.

Theorie und Praxis

Mitmischen bedeutet mehr Angebote für Jugendliche, mehr Mitsprache und Mitbestimmung, mehr Beteiligung in der Gemeinde und im Stadtteil. Jugendliche erhalten Hintergrundwissen über unser demokratisches System. Weiters werden Methoden der Bürgerbeteiligung bzw. Grundwissen zur Projektentwicklung vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler lernen die politischen Ebenen hautnah kennen und treten dabei in Diskurs mit politischen Entscheidungsträgern und Interessensvertretungen von Gemeinde, Land und Bund. Einen praktischen Bezug zur Thematik erfahren die Jugendlichen, indem sie Projekte in der jeweiligen Heimatgemeinde entwickeln – dieses Mal gibt es für alle den Auftrag, sich näher mit dem Thema Umwelt zu beschäftigen.

Am 2. Juli 2020 werden die Projekte im OVAL präsentiert, und die besten werden wieder mit einer Reise nach Brüssel prämiert.

Bei den Projekten stehen Kommunalpolitik und vor allem der Kontakt zwischen Gemeindeverantwortlichen und Jugendlichen im Vordergrund. Dazu Projektleiterin Dr. Anita Moser: „Mitmischen muss erlaubt und gewünscht sein!“ Unterstützt und begleitet werden die Schülerinnen und Schüler von Mentoren aus der Gemeinde.

Wichtiges Projekt für demokratische Willensbildung

Junge Menschen, die sich für Politik interessieren und sich gut informiert fühlen, nehmen verstärkt am demokratischen Prozess teil. Dass es dabei Handlungsbedarf gibt, kann man anhand der Wahlbeteiligung der letzten Wahlen feststellen. Diese lag bei den Erstwählenden mit 63 Prozent deutlich unter der allgemeinen Wahlbeteiligung. Allerdings haben jene Jugendliche, die sich selbst als politisch interessiert einstufen oder der Meinung sind, dass sie über hohes politisches Wissen verfügen, mit 87 Prozent überdurchschnittlich oft von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Daher ist es eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, das Interesse für politische Prozesse und demokratische Willensbildung so früh wie möglich zu fördern. AM



Die Jugendlichen des BORG Straßwalchen mit Bürgermeisterin Tanja Kreer (vorne).